



Bericht über die Legislaturperiode 2013 bis 2017

Ausschuss „ Psychotherapie in der institutionellen Versorgung“

Das Projekt „Die Kammer kommt zu Dir“

„Die Kammer kommt zu Dir“ wurde 2014 von Frau Lämmel und Frau Rohe initiiert und dessen Durchführung von verschiedenen Delegierten und vom Vorstand unterstützt. Es beinhaltete den Besuch von Kammermitgliedern in verschiedenen Institutionen und deren Befragung nach Wünschen und Problemlagen.

In der Delegiertenkonferenz vom 30.10.2015, Mitte der Legislaturperiode, wurde sodann der Ausschuss „Psychotherapie der in Institutionellen Versorgung“ (SGB V-SGB XII) eingesetzt.

Da von den 47 Delegierten lediglich 8 Delegierte im Angestelltenverhältnis tätig sind und davon vier in der gleichen Fraktion sind, war es zunächst schwierig, einen Ausschuss für Psychotherapie in institutionellen Versorgungsfeldern zu bilden und diesen spiegelbildlich zu besetzen. Dies konnte erst 2015 erfolgen. **Der Ausschuss besteht aus 5 Delegierten und einer PIA-Vertreterin.** Seine Aufgabe war es, sich mit der **Rolle und dem Tätigkeitsfeld von PsychotherapeutInnen in Institutionen** zu beschäftigen, beispielsweise Psychotherapie als Teil einer Komplexleistung sowie Standards außerhalb des SGB V zu definieren.

Die Ausschussmitglieder arbeiten in den Feldern Psychiatrische Klinik, Sozialpädiatrisches Zentrum, Rentenversicherungsträger, gemeindepsychiatrische Versorgung und Ambulanz der FU, Jugendnotdienst und Kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung. Damit decken sie bei weitem nicht das breite Feld der institutionellen Versorgung ab.

Aufgabe und Anliegen

Das Anliegen des Ausschusses ist es, und dies sollte auch Thema in der nächsten Legislaturperiode bleiben, **feldbezogene Netzwerke von angestellten KollegInnen aufzubauen** und mit Ihnen über Jour Fixe und Workshops **in einen Austausch zu treten und neue Problemlagen aufzunehmen.** Hierfür sind besonders PsychotherapeutInnen in Leitungsfunktionen und ihre Netzwerke als MultiplikatorInnen wichtig. Denn sie sind neben ihrer psychotherapeutischen Arbeit mit vielen sozialpolitischen Themen, Projektentwicklung, Netzwerkbildung und -pflege, Mitarbeiterführung und -fortbildung beschäftigt.

Darüber hinaus hat sich der Ausschuss mit der **Veränderung der Entgeltordnung für PsychotherapeutInnen im Öffentlichen Dienst** beschäftigt. Da das Verhandlungsergebnis nicht der Gleichstellung mit FachärztInnen entspricht und die Verhandlungen in den Ländern Ende 2017 bevorstehen, wurde in Absprache mit dem Vorstand eine Unterschriftenliste an die Mitglieder versandt sowie beim Berliner Senator für Finanzen um einen Gesprächstermin gebeten, um das Berufsbild des Psychologischen Psychotherapeuten bekannt zu machen.

Veranstaltungen 2013 -2017

Der Ausschuss hat 2016/2017 folgende Veranstaltungen durchgeführt:

- zwei Jour Fixe zum Thema „**Integrierte Psychotherapie im Rahmen vom SGB XII**“ und die Auswirkungen des Bundesteilhabegesetzes
- Workshop im Rahmen des Landespsychotherapeutentages zum Thema **“Psychotherapie und Teilhabe”** SGB VI (Dr. Ulrike Worringer)
- Infoveranstaltung **"Paradigmenwechsel im Krankenhaus, Psych PV und die Auswirkungen des Versorgungverstärkungsgesetzes in der Klinik"** (Doreen Röseler, Matthias Bujarski)
- Fortbildung zum **Klassifikationssystem ICF**
- Jour Fixe „**PsychotherapeutInnen in Leitungsfunktion**“

Blick in die Zukunft

Zukunftsweisend für die nächste Legislaturperiode war der Jour Fixe „Psychotherapeuten in Leitungsfunktionen“. Hier wurde deutlich, dass der Generationswechsel in den Institutionen es notwendig macht, das **Berufsbild von PsychotherapeutInnen in Institutionen in Leistungsbeschreibungen und Stellenprofilen klarer zu definieren**. Darüber hinaus sollte PsychotherapeutInnen in der Ausbildung ein **realistisches Bild von den Tätigkeitsfeldern der ambulanten und komplementären institutionellen Versorgung** vermittelt werden. Hier bieten Ausbildungsinstitute zu wenig an.

Derzeitig ist es schwer, geeignete Führungskräfte zu finden. Eine Überlegung ist in der nächsten Legislaturperiode von der Kammer ein **Curriculum für zukünftige Führungskräfte** anzubieten und die KollegInnen aus Institutionen als Mentoren einzubeziehen.

Das bisherige Konzept der Ausschussarbeit, mehr Kontakte zu institutionellen Netzwerken herzustellen, sollte weitergeführt werden. Hierfür ist die Form der Ausschussarbeit wichtig.

Ute Meybohm (Ausschusssprecherin 2015-2017)
Berlin, den 14.09.2017